|  |  |
| --- | --- |
| Signatur | StAZH MM 3.203 RRB 1994/0730 |
| Titel | Amt für Informatikdienste (AID), Netzwerkausbauten 1994 |
| Datum | 16.03.1994 |
| P. | 350 |

[*p. 350*] A. Ausgangslage

Mit Beschluss Nr. 730/1991 hat der Regierungsrat für den Kauf von Hard- und Software für den Aufbau eines kantonalen Datenfernverarbeitungsnetzes (KZHNETZ) einen ersten Kredit von Fr. 1 550 000 bewilligt. Dieses Vorhaben wurde nach einer eingehenden Evaluation der Ericsson in Brüttisellen zur Ausführung übertragen. Ziel des KZHNETZ ist es, die Kommunikationsbedürfnisse aller Amtsstellen auf dem gesamten Kantonsgebiet auf kostengünstige Weise abzudecken. Das auf der Basis eines privaten paketvermittelnden Netzwerkes aufgebaute System wird von der Abteilung Computernetzwerke des AID betrieben und ab 1995 den Benutzern direkt verrechnet. Es besteht aus mehreren regional verteilten Knotenrechnern, welche untereinander mit Mehrfachverbindungen gekoppelt sind. Die Endbenutzergruppen werden dann mit Mietleitungen und den entsprechenden Kommunikationsgeräten an den nächstgelegenen Knotenrechner angeschlossen. Die Überwachung erfolgt zentral im AID.

Mit Beschluss Nr. 3004/1992 wurde die Kreditsumme auf Fr. 1 980 000 erhöht. Im März 1993 bewilligte der Regierungsrat eine weitere Ausbaustufe und einen Kredit von Fr. 875 000 (RRB Nr. 773/1993). In

der Zwischenzeit sind mehrere früher autonome Netzwerke auf das KZHNETZ überführt und die Benutzer aufgeschaltet worden.

Ende 1993 bestand das Netz aus sechs Knotenrechnern, 125 Benutzeranschlüssen mit rund 2000 angeschlossenen Arbeitsplätzen. Es werden Anschlusskapazitäten zwischen 9,6 Kbps (Kilobits/Sekunde) und 2 Mbps (Megabits/Sekunde) zur Verfügung gestellt.

Folgende Benutzergruppen (teilweise oder vollständig) sind verteilt über den ganzen Kanton auf das Netz aufgeschaltet:

Berufsschulen, Steueramt, Jugendsekretariate, Obergericht, Bezirksgerichte, Berufsberatung, Strassenverkehrsämter, Justizstellen (Bezirksanwaltschaften, Gefängnisse), Kreiskommandos, Spitäler/Kliniken, Stadtpolizei Winterthur. Dank der Offenheit des Netzes sind Rechner verschiedenster Hersteller angeschlossen, wie z. B. IBM-Gross-System, IBM AS/400, Wang, Tandem, Digital Equipment und lokale PC-Netzwerke auf der Basis von Token-Ring und Ethernet.

B. Integration der Kantonspolizei (Kapo)

Als weiteren Ausbauschritt und Ablösung eines autonomen Netzwerkes der Kapo hat der Regierungsrat mit Beschluss Nr. 2948/1993 u. a. einen Kredit von Fr. 4 800 000 für den Ausbau des KZHNETZ bewilligt. Damit sollen auf Anfang 1995 die zukünftigen Kommunikationsbedürfnisse der Kapo abgedeckt werden. Dieses Projekt wird zurzeit verwirklicht und schreitet planmässig voran.

Dadurch wird die Anschlusskapazität des Netzes auf rund 3500 Arbeitsplätze erhöht und eine neue Technologie zur Durchsatzsteigerung eingeführt (Frame Relay).

C. Zusätzliche Anschlussbegehren

Das AID erhält ständig neue Anschlussbegehren der verschiedensten Amtsstellen, vermehrt auch auf dem Gebiet der Stadt Zürich. Der Betrieb und der Ausbau eines flächendeckenden Datenkommunikationsnetzes stellen eine zentrale Dienstleistung dar, die das AID gemäss RRB Nr. 3598/1993 zu erbringen hat. Die notwendigen Investitionen sind durch das AID zu tätigen. Den Benutzern wird ab Voranschlag 1995 die entsprechende Anschlussleitung (Investitionsanteil, Betrieb, Wartung, Fehlersuche) als Pauschalpreis dreimonatlich über die interne Verrechnung belastet. Die Preise sind ca. 20% günstiger als das vergleichbare Angebot der PTT.

1994 sind rund 25 Neuanschlüsse geplant. Um die geplanten Anschlüsse vorzunehmen, sind Investitionen für Kommunikationskomponenten (Modems, Routers, Bridges, FDDI-Anschlüsse, Zubringerknoten und Installationsmaterial) im Gesamtwert von Fr. 850 000 notwendig.

Es ist geplant, die Komponenten zu den jeweils günstigsten Konditionen (Menge/Zeitpunkt) von der Ericsson in Brüttisellen, der Teleinform in Bubikon und der MDC-Percom AG in Zürich zu erwerben.

Der Investitionsbetrag ist im Voranschlag 1994 enthalten. Der Informatikausschuss hat an seiner Sitzung vom 2. März 1994 dem Vorhaben zugestimmt.

Auf Antrag der Direktion der Finanzen

beschliesst der Regierungsrat:

I. Für Netzwerkausbauten für das Amt für Informatikdienste wird zu Lasten des Kontos 2512.5064, Hard- und Software über Fr. 100 000, ein Objektkredit von Fr. 850 000 bewilligt.

II. Die Finanzdirektion wird ermächtigt, die entsprechenden Kauf-, Wartungs- und Dienstleistungsverträge abzuschliessen.

III. Mitteilung an die Direktion der Finanzen.

[*Transkript: OCR (Überarbeitung: Team TKR)/14.09.2017*]